

Thema: Prater Wien

Autor: Roland Girtler

Der Vater des Riesenrades und sein Sohn

Als vagabundierender Kulturwissenschaftler radle ich über den Praterstern zum bunt gestalteten Eingang des Praters. Bei der Statue des Calafatti unweit des Riesenrades treffe ich meine Freunde Dr. Franz Josef Mayr und Milan Brantusa. Unlängst haben wir drei eine Fahrt mit dem Riesenrad unternommen und den Blick über Wien genossen. Das Wiener Riesenrad ist in einer Zeit errichtet worden, als sich in Europa und in den USA tüchtige Ingenieure bemüht haben, hohe Türme aus Eisen herzustellen. Vorbild war wohl der Eiffelturm in Paris. Auf der Suche nach geeigneten Objekten kam man auf die Idee, Riesenräder zu bauen. Sie gehören zu den Fahrgeschäften wie Ringelspiele bzw. Karussells, Autodrome, Geisterbahnen und ähnliche Attraktionen, die in Vergnügungsparks die Besucher erfreuen. Das erste Riesenrad, das dem Riesenrad im Prater ähnlich ist, wurde 1893 anlässlich der Weltausstellung in Chicago von dem Ingenieur für Eisenbahntechnik George Washington Gale Ferris aus Pittsburgh errichtet. Damals suchte der leitende Architekt der Chicagoer Weltausstellung Daniel Burnham nach etwas Einzigartigem in der Architektur, das alles andere übertreffen sollte. Von Daniel Burnham stammt das Zitat: „Mach keine kleinen Pläne. Sie haben nicht den Zauber, das Blut der Menschen in Wallung zu bringen. Sie werden nicht realisiert. Mach große Pläne, setze dir hoffnungsvoll die höchsten Ziele – und arbeite.“ Das von George Washington Gale Ferris konstruierte Riesenrad entsprach dieser Vorstellung. Als „Ferris Wheel“, ein Riesenrad mit der Höhe von 80,5 Metern, wurde es berühmt. Leider wurde es 1906 verschrottet.

Fasziniert von diesen Riesenrädern war auch der Wiener Gabor Steiner (1858–1944), geboren in Temeschwar

Das erste Riesenrad der Welt wurde 1893 in Chicago errichtet

im Banat. Steiner war ein umtriebiger Herr. Durch seinen Vater, den Kassenchef im Theater an der Wien, lernte er die Theaterluft lieben und wurde Theaterdirektor in Hannover, Dresden und Berlin. Schließlich machte man ihn zum Leiter des Carltheaters in der Leopoldstadt. Gabor Steiner hatte Freude daran, die Menschen zu unterhalten, aber dabei auch etwas zu verdienen. So wurde er 1892 Leiter der Hans-Wurst-Bühne in der Wiener Rotunde. 1894 pachtete er die Kaiserwiese am Beginn des Praters, auf der er 1895 den legendären Vergnügungspark „Venedig in Wien“ errichtete. Schließlich kam er auf die Idee, im Prater nach dem Vorbild des Riesenrades von Chicago hier ein solches zu schaffen. Geplant und konstruiert haben dieses Bauwerk die beiden Engländer Walter Basset of Watermouth

und Harry Hitchins. Eröffnet wurde das Riesenrad 1897 anlässlich des 50. Thronjubiläums unseres Kaisers. Eigentümer des Riesenrades war jedoch Walter Basset, er blieb dies bis 1916. Dann wurde er enteignet. Drei Jahre später kaufte das Riesenrad der Prager Kaufmann Eduard Steiner – er war kein Verwandter von Gabor Steiner. Eduard Steiner verpachtete diese rotierende Konstruktion, die 1938 „arisiert“, das heißt von den Nazis geraubt wurde. Eduard Steiner starb im Konzentrationslager. Nach dem Krieg wurde das Riesenrad den Erbinnen Eduard Steiners restituiert.

Von Max Steiner stammt u. a. die Filmmusik für „Vom Winde verweht“

Gabor Steiner hatte einen begabten Sohn, Max, er wurde 1888 in der Praterstraße 72 geboren, im Hotel Nordbahn. Max Steiner besuchte in Wien die Musikhochschule, zu seinen Lehrern zählten Gustav Mahler und Richard Strauss. Er wurde Dirigent und Komponist, übersiedelte in die USA, ab 1929 wirkte er als Filmkomponist in Hollywood. Von ihm stammt unter anderem die Filmmusik zu „King Kong und die weiße Frau“ (1933), zu

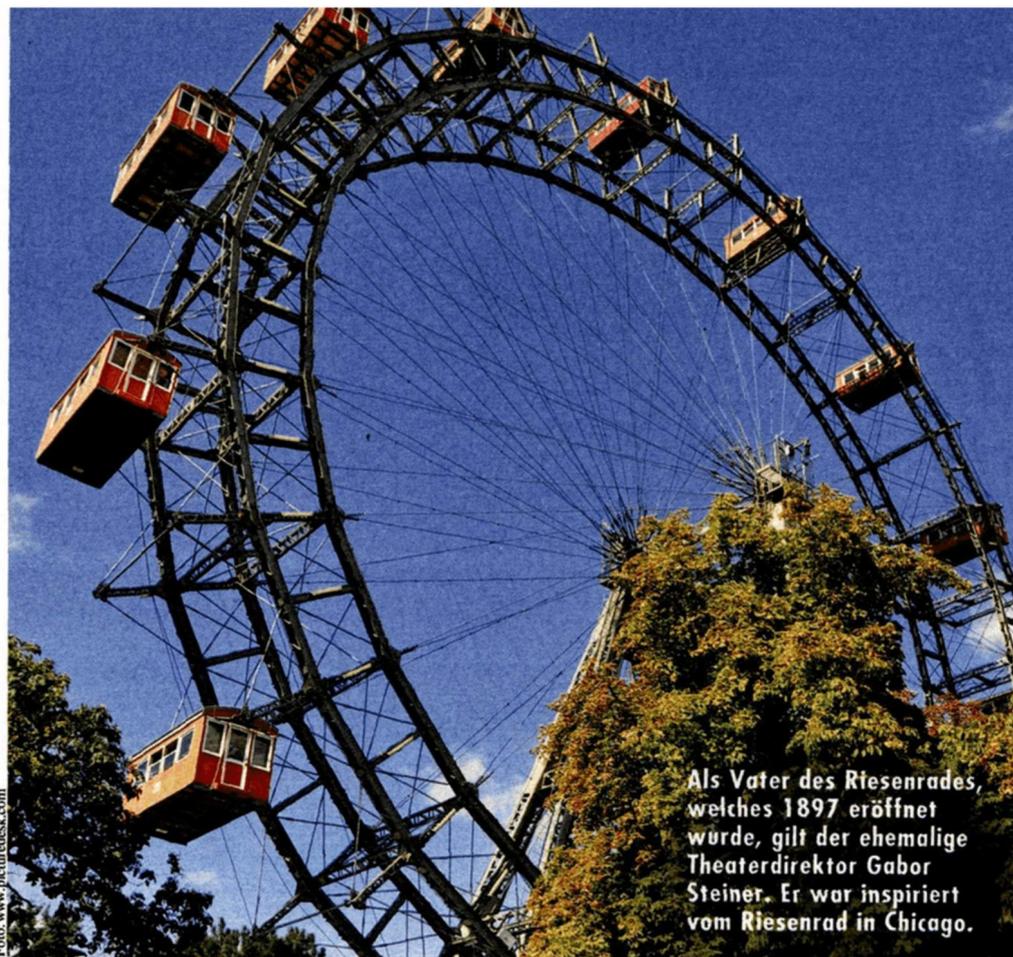
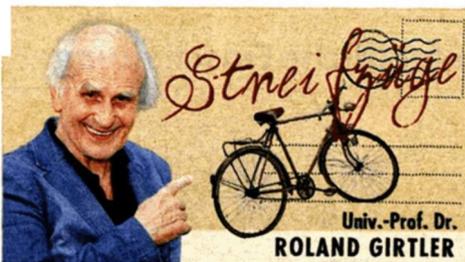
Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Roland Girtler

„Vom Winde verweht“ (1939) und schließlich zu „Casablanca“ (1942). Er brachte es auf 24 Oscar-Nominierungen. Er gilt als „Vater der Filmmusik“.

Das Riesenrad erwarb schlussendlich Dr. Karl Lamac, es befindet sich heute im Privatbesitz von Dorothea Lamac und Hans-Peter Petritsch. Ich wünsche Franz Josef Mayr und Milan Brantusa das Beste und ziehe weiter.



Als Vater des Riesenrades, welches 1897 eröffnet wurde, gilt der ehemalige Theaterdirektor Gabor Steiner. Er war inspiriert vom Riesenrad in Chicago.